

Eine App will Food Waste verhindern – auch im Wallis

«Too Good To Go» will gegen Lebensmittelverschwendung ankämpfen. International – und im Wallis. Doch findet das Konzept im Kanton Anklang? Zwei Partnerbetriebe geben Einblicke in die Zahlen.

Orfa Schweizer

Jedes Jahr landen in der Schweiz etwa 2,8 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Das entspricht etwa einem Drittel aller essbaren Lebensmittel. Dabei ist dieser sogenannte Food Waste, also Lebensmittelverschwendung, nicht nur wirtschaftlich und moralisch schwierig, sondern er stellt auch für das Klima ein Problem dar: Food Waste ist nämlich weltweit für rund zehn Prozent der ausgestossenen Treibhausgase verantwortlich.

Und die Problematik ist auch im Wallis zur Dringlichkeit geworden. Zwischen September 2021 und März 2022 war das Signet der Initiative «Save Food, Fight Waste» (zu Deutsch: «Rette Lebensmittel, bekämpfe Verschwendung») auf allen gebührenpflichtigen Kehrichtsäcken des Kantons abgedruckt worden. Damit wollte man die Bevölkerung für die Lebensmittelverschwendung sensibilisieren

und auf alltagstaugliche Tipps der Initiative hinweisen, wie jeder Haushalt seinen Teil gegen Food Waste beitragen kann.

Mit derselben Thematik befasst sich das Unternehmen «Too Good To Go». Dabei handelt es sich um einen Betrieb, der sich europaweit für die Senkung der Lebensmittelverschwendung einsetzt. Seit 2018 operiert «Too Good To Go» in der Schweiz – und damit auch im Wallis.

Das Konzept ist denkbar einfach: Man lädt sich die App des Unternehmens auf das Smartphone, meldet sich an und sieht, wo in der Umgebung Essen und Frischprodukte zu «retten» sind. Dabei arbeitet das Unternehmen mit verschiedenen Partnern zusammen, die sich bereit erklären, kurz vor Ladenschluss Produkte, die am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden dürfen, aber qualitativ noch einwandfrei wären, zu einem deutlich vergünstigten Preis an Nutzer abzugeben. Dabei wird jeweils ein

Zeitfenster angegeben, in welchem die Waren, die sogenannten Überraschungspakete, abgeholt werden müssen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es im Wallis 375 Betriebe, die mit dem Unternehmen zusammenarbeiten. Zu den grössten Namen gehören Migros, einige Coop-Filialen, die Zenhäuser Bäckereien und Volg. Aber auch regionale Bäckereien, Läden, Restaurants und Blumenläden sind dabei – denn auch Blumen sind Frischprodukte.

Géraldine Bohne ist PR-Managerin von «Too Good To Go». Sie sagt, das Wallis verzeichne rund 91'000 registrierte Nutzer auf der App. Seit 2018 wurden 206'000 Überraschungspakete im Kanton gerettet.

Ein Überraschungspaket, das sind in der Regel unterschiedliche Waren, die meist weit über eine Portion hinausgehen. Zu einem Preis, der ein Bruchteil des Originalpreises ist. Doch man darf als Nutzer der App nicht

allzu wählerisch sein. Denn man weiss nicht, was man kriegt. Allfällige Präferenzen wie vegetarische oder vegane Ernährung können zwar angegeben werden, allerdings sinkt dann auch das Angebot. Es gibt zwar einigermaßen definierte Überraschungspakete, wie etwa ein Sack Obst und Gemüse, aber in einem Paket von der Bäckerei können genauso gut Brot wie Sandwiches oder süsse Stückchen dabei sein.

Jörg Zenhäusern ist CEO der Bäckereien Zenhäusern Frères AG. Das Unternehmen ist seit Mai 2019 Partner in der App. Seither hätten die Kunden über 31'500 «Päckli» gerettet, sagt Zenhäusern. «Da ein Kilogramm Nahrung etwa 2,5 Kilogramm CO₂ entspricht, konnten wir damit die Verschwendung von 78,81 Tonnen CO₂ verhindern.»

Migros-Wallis-Sprecher Fabien Lafarge sagt indes, seit Beginn der Partnerschaft im Januar 2020 habe man 54'000 Pakete mit Produkten retten können.



Rund ein Drittel der essbaren Lebensmittel landet in der Schweiz im Müll.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

Warriors, denen es in erster Linie darum gehe, Lebensmittel zu retten. Dann gebe es eine Kundengruppe, die sich aus finanziellen Gründen für die App entscheidet. Und dann seien da noch diejenigen, die sich gerne überraschen lassen würden und neugierig seien, einmal andere Produkte zu testen, die sie sonst vielleicht nicht spontan gekauft hätten.

Jörg Zenhäusern und Fabien Lafarge stellen beide Unterschiede zwischen Ober- und Unterwallis fest. Lafarge sagt, aktuell werden 80 Prozent der zu rettenden Pakete im Unterwallis abgesetzt. Im Oberwallis würden nicht alle angebotenen «Päckli» einen Abnehmer finden, im Unterwallis seien zu Tagesschluss jeweils meist alle verkauft. Anders sieht es bei den Zenhäusern Bäckereien aus: Während es zu Beginn länger gedauert habe, bis sich das Angebot im Oberwallis etabliert habe, verzeichne man nun im Oberwallis die grössere Nachfrage, so Jörg Zenhäusern.

ANZEIGE

Aktionen zum Wochenende

Nur Freitag bis Sonntag, 3. bis 5.3.2023 solange Vorrat

www.coop.ch



30%
4.90
statt 7.-

Heidelbeeren, Spanien,
Packung à 500 g (100 g = –.98)



50%
per 100 g
1.80
statt 3.60

Coop Schweinsnierstück Partybraten, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 1 kg



40%
per 100 g
2.10
statt 3.50

Coop Pouletbrust, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 680 g



48%
9.95
statt 19.20

Coop Naturafarm Rindschackfleisch, Schweiz,
in Selbstbedienung, 2 x 400 g, Duo (100 g = 1.24)



50%
ab 2 Stück
3.30
statt 6.60

Evian, 6 x 1,5 Liter
(1 Liter = –.37)



20%
auf alle Weine

(exkl. bestehende Aktionen, Champagner, Schaumweine, Trophy, Raritäten und Subskriptionen)
z. B. Chablais AOC Aigle Les Murailles H. Badoux 2021, 70 cl
18.– statt 22.50 (10 cl = 2.57)



50%
ab 2 Stück
auf das ganze Maybelline New York, Essie und L'Oréal Paris Schminksortiment nach Wahl

z. B. Maybelline New York Mascara Lash Sensational Sky High, 1 Stück
9.95 statt 19.95